

Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung (gem. § 8 Abs. 1 der Satzung) des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Ratingen e.V. am Donnerstag, 29. Mai 2008 um 18:00 Uhr im Museum der Stadt Ratingen

Die Anwesenheitsliste ist Anlage zum Protokoll.

Zu TOP 1: Die Vorsitzende begrüßt die Versammelten auch im Namen des Vorstandes.

TOP 3 wird aus Termingründen vorgezogen. [...]

Zu TOP 2:

Zunächst weist Otten darauf hin, dass Herr Brenner, Vorstandsmitglied seit der Gründung des Verein 1991, seine Mitgliedschaft gekündigt habe, da er in den Ruhestand getreten sei und sich seiner weiteren Hobbys widmen möchte. Sie bedauere dies sehr und lobte die gute Zusammenarbeit. Es könne aber auch mit der allgemein nicht zufriedenstellenden Situation des Museums innerhalb der Stadt zusammenhängen, was sie aber im Einzelnen nicht kommentieren wolle, denn sie schaue nach vorne, und inzwischen habe sich einiges geändert: Frau Dr. Mildner ist seit 1. Mai 2008 im Vorruhestand, Herr Thelen führt das Museum zur Zeit kommissarisch. Der von der Politik geforderte Masterplan in Gestalt eines Kultur-Entwicklungsplan wurde inzwischen von der Verwaltung vorgelegt. Dort wurden die zu verändernden Zustände im Museum aufgelistet, betr.: Bausubstanz, Klima, Lichtführung, Wände, Böden, Magazin, Museumshop, Besuchertoiletten, Café, etc. In erster Linie sei aber wohl allen klar, dass die Konzeption des Museums grundlegend geändert werden sollte, hierzu sei unter der Federführung des Kulturdezernenten und der neuen Kulturamtsleiterin ein Runder Tisch einberufen worden, der, Zitat: „... aus Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ratingen besteht, die über ihr politische Tätigkeit, Vereinstätigkeit oder auf sonstige Weise für diese Diskussion besonders kompetent oder interessiert sind.“ Otten habe daran teilgenommen und lasse ein Papier mit den vorläufigen Vorschlägen rumgehen. Die Ergebnisse des Runden Tisches lagen den politischen Gremien wiederum vor, wurden beinahe gekippt und haben dann in letzter Minute dazu geführt, dass immerhin interfraktionell eine große Mehrheit des Rates für die Aufrechterhaltung und Neubesetzung der Stelle der Museumsleitung gestimmt hat und außerdem eine halbe Stelle für Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit bewilligt wurde – eine alte Forderung von uns, wie Sie wissen. Inzwischen müssen wir aber wieder mit einem Sperrvermerk der Stelle leben. Dem „Grobkonzept“, das der Runde Tisch erarbeitet habe,

soll ein „Zwischenkonzept“ von externen Fachleuten folgen, das dann in dem „Feinkonzept“ letztlich enden soll, das der oder die neu berufene Leitung des Museums zu leisten habe. Ob so das ursprünglich anvisierte Ziel: Neubesetzung zum 1. Januar 2009 beibehalten werden kann, steht in den Sternen. Wir als Verein wollen uns natürlich weiterhin einbringen, obwohl dies keine einfache Sache ist. Hier sind vor allem auch die Mitglieder verstärkt gefragt, tatkräftig den Vorstand zu unterstützen, der demnächst personell aufzustocken ist. De facto sind wir ein Kompetenz-Team, sowohl im Vorstand, als auch in einem noch einzuberufenen Beirat, das über genügend Sachverstand in vielen hier gefragten Bereichen verfügt. Etwas Positives: Erfreulich ist die Tatsache, dass unsere Ausstellung „Traumschiff Malerei“ ein voller Erfolg war. Hier hat vor allem die Idee der wechselnden Künstlergespräche und der dialogischen Führungen interessante Einblicke in die jüngere Kunst gebracht.

TOP 4 - 5 [...]

TOP 6: Zunächst steht vom 24. August bis 12. Oktober 2008 die schon mehrfach angekündigte Ausstellung „POP und die Folgen“ mit Exponaten aus der POP-Sammlung Beck auf unserem Programm. Im Rahmen unserer Reihe „Sammeln als Diskurs“ zeigt sie als weiteres Projekt einen Querschnitt durch Werke aus dem Besitz eines Düsseldorfer Sammlers. Hier hat es mit den versprochenen Leihgaben aus konservatorischer Sicht Probleme mit dem Museum in Ludwigshafen gegeben, die aber inzwischen ausgeräumt sind. Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben, die Lichtverhältnisse den größtenteils Papierarbeiten anzupassen. Außerdem haben wir viel Geld in die Hand genommen, haben um die zwölf neue Plexiglashauben eigens angeschafft, um sie passgenau mit den hier im Museum vorhandenen unterschiedlichen, ebenfalls aufgearbeiteten Podesten verbinden zu können. Sie werden dem Museum auch später noch von Nutzen sein. Da es so viel Literatur über POP gibt und auch der Sammler selbst ein vielbeachtetes, inzwischen aber vergriffenes Paperback über seine Sammlung herausgegeben hat, haben wir uns entschlossen, zur Ausstellung lediglich ein Begleitheft, dafür aber in einer höheren Auflage herauszugeben, das nicht in Konkurrenz zu den in den letzten Jahren erschienenen opulenten Büchern (Verlag Taschen etc.) und Katalogen (Kunsthaus Zürich 2008) treten will und kann, aber neben den aus der Sammlung ausgewählten Arbeiten einen so nicht immer greifbaren Originaltext aus der Zeit der Entstehung der Sammlung einbeziehen möchte, um die Problematik Pop authentisch zu erschließen. So stellt der anspruchsvolle Text von Max Imdahl aus dem Jahre 1968 (»Probleme der Pop Art«, Katalog 4. Documenta, Kassel 1968, Bd. 1 S. XIV ff.), gültig und klar formuliert, eine außerordentliche Bereicherung unserer Publikation dar, die sich unter anderem auch an Schulen richtet. Für die Genehmigung des Abdrucks ist dem Sohn des

Autors, Dr. Georg Imdahl, sehr zu danken. Für 2009 steht außerdem zur Zeit ein Termin für unsere Ausstellung zur Verfügung (15.03.-26.04.), der etwas früh im Jahr erscheint, da wir etwas mehr Vorlauf benötigen, aber darüber müssen wir noch mit Herrn Thelen verhandeln. Zu den Jahresgaben berichten Herr Dr. Richter und Herr Kleinsimlinghaus. Last, but not least, komme ich nun zu unserer Studienreise, die unsere Mitglieder Ulrich Meyer und mein Mann, Dr. Karl-Heinz Hering, ausgearbeitet haben, die Ihnen hoffentlich gefallen wird, und die authentischer nicht sein könnte.

TOP 7 [...] Dank und Schluss.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung bieten wir einen Rundgang durch die Ausstellung von Paul Schwer mit dem Künstler an.

Dr. Marie-Luise Otten
Vorsitzende